

Pfarrbrief

Maria Himmelskron
Heusenstamm

"Die Kette"



Ostern 2006



Gottesdienste rund um Ostern

Gründonnerstag



13. April 2006

- 10.00 Gottesdienst im Sozialzentrum
- 17.30 Beichtgelegenheit (bis 18.30 Uhr)
- 19.00 Abendmahlsamt (Männerschola)
- 20.00 Agapefeier der Jugend im Pfarrheim
- 20.15 Betstunde
- 21.30 Betstunde
- 23.00 Gebetsstunde der Jugend

Karfreitag



14. April 2006

- 9.30 Beichtgelegenheit (bis 10.30 Uhr)
- 11.00 Kinderkreuzweg
- 15.00 Karfreitagsliturgie (Kirchenchor)
- 18.00 Jugendkreuzweg

Karsamstag



- 11.00 Beichtgelegenheit (bis 12.00 Uhr)

Osternacht

15. April 2006

- 21.00 Feier der Osternacht, Weihe der Osterkerze, Taufenerneuerung, Auferstehungsamt (Männerschola)

Ostersonntag



16. April 2006

- 8.30 Osterhochamt
- 10.30 Osterhochamt (Kirchenchor)
- 18.00 Ostervesper

Ostermontag



17. April 2006

- 8.30 Osterhochamt
- 10.30 Osterhochamt

Tag des Großen Gebetes : 22. April 2006

- 9.00 Sakramentsandacht zur Eröffnung
- 11.00 Betstunden bis 18.00 Uhr
- 15.00 Vesper (Männerschola)
- 18.15 Hl. Messe zum Abschluss

„Verödete Gegenden und verkaufte Kirchen ...“

Liebe Angehörige unserer Pfarrei Maria Himmelskron,

wenn Sie diese Zeilen lesen, haben Sie die neue Osterausgabe der Kette in der Hand. Nach einem langen Winter hat sich der Frühling endlich breit gemacht und bald werden wir Ostern, das „Fest der Feste“ feiern. Aber haben wir wirklich Grund zum Feiern? Die Überschrift zu diesem Vorwort legt uns etwas anderes nahe. Da ist von *verödeten Gegenden und verkauften Kirchen* die Rede. Was steckt dahinter?

„Die Deutschen sterben aus!“
Zumindest stehen sie vor einer demographischen Katastrophe. Immer weniger Kinder, immer mehr alte Menschen. Sinkende Renten, Verteilungskämpfe, eine atomisierte Gesellschaft. Und Gegenden, die in 15 bis 20 Jahren verödet sein werden. In Ostdeutschland, in Oberhessen, in manchen Gebieten Bayerns, auf der Schwäbischen Alb ... Als wäre all das plötzlich auf uns zugekommen, beginnt nun das kollektive Jammern. Und man besinnt sich auf „alte“ Werte. Familie, mehrere Kinder, Treue, Opferbereitschaft. Mancher konnte es kaum fassen, als auch der Spiegel vor einigen Wochen in diesen Chor mit einstimmt, zustimmend das Buch

von Frank Schirrmacher „Minimum“ zitierte und eine der erstaunlichsten Befunde dieses Buches benannte: *„Eine Gesellschaft braucht auch ein Minimum an wachsenden Familien, damit die Selbstlosigkeit, die in den Familien produziert wird, in der Gesellschaft spürbar wird. Das ist keine Romantik, sondern eine Schöpfungsnotwendigkeit.“* Man reibt sich die Augen und stellt so seine Fragen. Waren es nicht die Presseorgane aus Hamburg, die über Jahrzehnte hinweg Ehe und Familie lächerlich gemacht und Treue und Selbstlosigkeit auf dem Wertemüllhaufen entsorgt haben? Simple Wahrheiten wie die, dass Familien und Kinder notwendig sind, galten als „uncool“ oder wurden ideologisiert. Selbstverständliches Feindbild war die katholische Kirche, besonders wenn sie sich kritisch zur Empfängnisverhütung und klar ablehnend zur Abtreibung äußerte. Die Saat ist aufgegangen, aber nur im Negativen. Verödete Gegenden, statt blühenden Landschaften.

Und der andere Teil der Überschrift: Die demographische Entwicklung und der Rückgang an Kirchensteuermitteln führen dazu, dass viele Kirchengebäude verschwinden oder umgewidmet werden. Für mich gibt es kaum etwas Traurigeres. Jahrhunderte lang haben Kirchen das Bild unser Ortschaften und Städte geprägt. Von

weithin waren die Türme Zeichen der Hoffnung und die Glocken akustische Verkünder einer Botschaft, die das Abendland geprägt hat. Wenn man heute durch Holland fährt, sieht man viele Kirchen, die zu Wohnhäusern, Kunsthallen oder Szenelokalen umgewidmet sind. Auch in Deutschland wird dies zunehmend der Fall sein. Während der Islam erstarkt, scheint das Christentum in Europa seine Spannkraft immer mehr einzubüßen. So wie man aber seine Zukunft verspielt, wenn man keinen Mut hat, Kindern das Leben zu schenken, so verspielt ein Volk ebenso seine Zukunft, wenn es seine geistigen Grundlagen nicht mehr achtet.

Es geht mir mit diesen Zeilen nicht darum, eine depressive Grundstimmung zu erzeugen. Als Christ muss man zwar kein Optimist sein - das ist eine allzu oberflächliche Kategorie. Aber man kann und darf **Hoffnung** haben. Zeichen der Hoffnung gibt es ja viele: Zum Beispiel das Umdenken bezüglich Ehe, Familie und Kinder, das allerorten beginnt. Die - wenn auch sehr späten - Anstrengungen der Politik. Das gewachsene Interesse an Religion, Kirche und Christentum. Zunehmende Kircheneintritte und Erwachsenentaufen und vieles mehr! Vor allem aber gibt uns der Osterglaube Hoffnung. Er hat eine „subversive“ Kraft. Nichts ist ein für allemal

festgeschrieben, seit der Stein vom Grab weggerollt wurde. Wir dürfen Gottes Kraft schon in diesem Leben erfahren und sie macht auch nicht halt an der scheinbar unüberwindbaren Grenze des Todes. Ich wünsche uns allen diese wunderbaren Lebens-Erfahrungen: sie nähren unsere Hoffnung. Das feiern wir an Ostern. Das rufen wir in der Osternacht in diese Welt hinein:

***Christus ist auferstanden,
er ist wahrhaft auferstanden.
Halleluja!***

Martin Weber, Pfr.





***Der Bedrohung begegnen
in Gelassenheit die weiß,
dass Leben siegt,
ist Ostern erleben.***

**So wünschen wir Ihnen
und Ihren Familien,
dass Sie Ostern „erleben“**

M. Weber
Pfarrer

S. Sturm
Gemeindereferentin

M. Emge
PGR-Vorsitzender

Impressum: Pfarrbrief „Die Kette“
Herausgeber: Pfarrgemeinde Maria Himmelskron
Redaktion: Pfarrer Martin Weber, Christina Rebell
Layout: Christina Rebell
Anschrift: Marienstraße 16, 63150 Heusenstamm
Tel/Fax: ☎ (06104) 2162 - Fax (06104) 92 31 77
Email: pfarrbuero@maria-himmelskron.de
www: www.maria-himmelskron.de

„Die Kette“ erscheint 2 mal jährlich in einer Auflage von 2.800 Exemplaren und wird kostenlos an alle katholischen Haushalte im Pfarrgebiet verteilt.

Druck: Druckerei Klein-Müller, Mühlheim-Dietesheim

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Renovierung und Jubiläumsjahr

„Punktgenau“ konnten die Renovierungsarbeiten abgeschlossen werden: bis zum letzten Tag waren die Handwerker in Aktion und dann konnte die Gemeinde am 1. Advent wieder in ihr Gotteshaus einziehen. Natürlich war die Spannung bei allen Beteiligten groß. Wie würde der erste Eindruck sein? Würde es Kritik geben? Was wohl die „Skeptiker“ sagen würden? Doch all diese Fragen lösten sich ziemlich bald auf: nicht in Luft, sondern in Freude und Dankbarkeit. Denn die Renovierung - so empfanden und empfinden es die allermeisten - ist rundherum

gelingen. Und viele Besucher unserer Pfarrkirche honorieren dies auch: durch ihr Lob, aber auch durch ihre großzügigen Gaben bei den regelmäßigen „Scheinwerferkollekten“, die für die Kosten der Renovierung bestimmt sind. Die Kirche wirkt durch die Entfernung des Holzes viel heller, freundlicher und weiter als vorher. Die Gestaltung des *Chorraumes* hat allgemein überzeugt. Die *farbliche Fassung* des Kreuzes ist faszinierend und changiert je nach Beleuchtung oder Tageszeit. Die renovierten *Bänke* strahlen wie neu und der erneuerte *Bodenbelag* rundet das Ganze ab. Die beiden neu zugänglichen *Kapellen* wirken



(Foto: Marius Jantz)

wie Kleinode und bisher verschlossene Kostbarkeiten. Im Zuge all dieser Arbeiten mussten wir auch unsere *Orgel* „generalüberholen“: Die Pfeifen wurden poliert, gereinigt und neu gestimmt, notwendige Reparaturen durchgeführt. Einen gewichtigen Teil der Renovierung kann man nicht sehen: der neu eingezogene *Ringanker*. Aber gerade diese Aktion war absolut notwendig für die Standfestigkeit unseres Gotteshauses! Nachdem dann auch die *Sitz- und Kniekissen* gekommen waren, konnten wir am vierten Adventssonntag mit dem Besuch von Kardinal Lehmann in großer Freude den ersten Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres begehen. Der Kardinal zeigte sich angetan von der Renovierung und Lebendigkeit unserer Pfarrei. Die Himmelskröner und ihre Gäste ihrerseits waren angetan, wie locker und natürlich sich Bischof Lehmann im Gottesdienst und beim anschließenden Empfang bewegte. Aus Anlass des fünfzigjährigen Jubeljahres initiierten Martina Kaschub und Cäcilia Klemenz eine viel beachtete *Fotoausstellung*. Daran schloss sich das im Januar stattfindende „*Zeitzeugengespräch*“ an: viele ältere Heusenstammer gaben ihre noch sehr lebendigen Erinnerungen aus der „Gründerzeit“ an die Jüngeren weiter.

Weitere Akzente des Jubiläumsjahres stellten in der Fasten-

zeit die „Exerziten im Alltag“ und die Ikonenausstellung dar. Über beide Veranstaltungen können Sie in dieser Kette noch Näheres nachlesen. Auch über das weitere Programm des Jubiläumsjahres werden Sie eigens informiert.

Ach ja, noch ein Wort zu den Kosten. Das ist ja nicht das Unwichtigste. Wir konnten – trotz mancher unvorhergesehenen „Überraschungen“ – den Kostenrahmen von 300 000 Euro weitgehend einhalten. Einen großen Teil davon müssen wir als Gemeinde schultern. Dem dienen die „Scheinwerferkollekten“ und viele der Aktionen im Jubiläumsjahr und darüber hinaus. Aber wie ich diese Gemeinde inzwischen kenne: gemeinsam werden wir auch das schaffen!

Martin Weber, Pfr.

Spendenkonto für Renovation und Ikonenkauf:

Kath. Kirche Maria Himmelskron

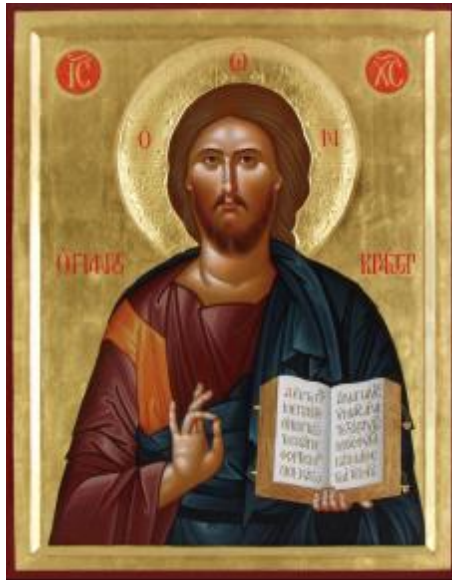
Konto-Nr. 411 7826
Sparkasse Langen-Seligenstadt
BLZ 506 521 24

Konto-Nr. 406055915
Vereinigte Volksbank Maingau eG
BLZ 505 613 15

Eine Christus-Ikone für unsere Kirche!?

Vom 15. - 19. März hatten wir im Pfarrheim eine bemerkenswerte Ausstellung von Ikonen des Künstlers Makarius Tauc. Viele waren beeindruckt von den überaus filigranen Bildern und Miniaturen, von dem „Evangelium in Farbe!“

Besondere Aufmerksamkeit erregte eine große **Christus-ikone**, die Sie hier im Bild (leider nur in schwarz-weiß) sehen können und die am Sonntag der Ausstellung vor dem Altar stand. Mehrere Mitglieder unserer Gemeinde haben mich danach angesprochen und gefragt, ob diese Ikone nicht ein wunderschönes Geschenk zu unserem Jubiläum sein könnte. Ja, natürlich, sagte ich – um aber dann auf den stolzen – aber auch berechtigten – Preis des Bildes zu verweisen: 7500 Euro! Spontan hat sich daraufhin schon ein Spender gemeldet und 600 Euro zugesagt! So trete ich heute mit diesem Anliegen an Sie heran: Helfen sie mit, dass die Christusikone unser Gotteshaus bereichert. Ein Platz für sie ist schon ausgewählt: in der alten



Taufkapelle, die jetzt noch ziemlich leer ist. Die Ikone würde diesem schönen Raum ein besonderes und spirituelles Gepräge geben. Bei Festtagen und Christusfesten könnte die Ikone am Beginn des feierlichen Einzugs mitgetragen und vor den Altar gestellt werden!

Ob all das bald wahr wird? Herzlich bitte ich Sie, den Kauf der Christus-ikone zu unterstützen. Durch Ihre größere oder kleinere Spende auf das Konto der Kath. Kirche Maria Himmelskron, Konto-Nr. 406055915 bei der Vereinigten Volksbank Maingau eG, BLZ 50561315 - Stichwort: Christusikone.

Natürlich können Sie das Geld auch bar abgeben und eine Spendenquittung bekommen. Es wäre toll, wenn dieses beeindruckende Bild noch in diesem Jubiläumsjahr einen Platz in unserer Kirche finden würde! Helfen Sie mit, dass es uns gelingt!
Ihr

Martin Weber, Pfr

50 Jahre Maria Himmelskron

Seit Eröffnung des Jubiläumsjahres am 1. Advent 2005 sind einige Wochen vergangen. Einige Veranstaltungen konnten Sie schon besuchen - aber ... es sind noch viele **Veranstaltungen im Jubiläumsjahr** geplant. Es sind interessante Sachen dabei; bitte nutzen Sie unser Angebot rege. Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

„Unsere Jubilarin stellt sich vor“

Unter diesem Motto führt uns Franz Stein am **6. Mai** durch die Geschichte von Maria Himmelskron und erschließt uns Bau und Architektur. Die Veranstaltung, die im Rahmen der Kath. Erwachsenenbildung stattfindet, beginnt um **14.30 Uhr** in unserer Kirche.

Katholisches

bildungswerk
 S ü d h e s s e n

Am **13. Mai** startet der **3. Heusenstammer Kirchenlauf** an unserer



Kirche. Nach dem Kirchenlauf laden wir Sie heute schon zum Beisammensein auf dem Kirchplatz ein.

Vom **14. - 21. Mai** können wir die Festwoche zum **250.** Geburtstag von **St. Cäcilia** mitfei-



ern. Die Festwoche beginnt mit einem Gottesdienst und endet mit dem Turmfest.



15. - 18. Juni Große Jubiläumsfeiern

Wir beginnen am **15. Juni** nach der Fronleichnamsprozession mit dem **Pfarrfest**. Genießen Sie Grilltes und Spezialitäten aus der Dominikanischen Republik. Natürlich haben wir ein Kinderprogramm mit einem Zauberer und vielen anderen Aktivitäten.

Am **16. Juni**, um 20.00 Uhr präsentiert Thomas Klumb aus Mainz sein bekanntes **Kirchen-Kabarett**. Karten erhalten Sie im Vorverkauf im Pfarrbüro oder bei Elektro-Friedrich.



Am **17. Juni** - 20.00 Uhr heizen uns „Die Win-Wets“ kräftig ein. Gute Stimmung, Partyrock und

interaktiver Spaß bei Melodie und Tanz mit Rock-, Soul- und Partyklassikern sind garantiert.

Ein Konzert des ARG-Orchesters mit ehemaligen und jetzigen Schülern steht am **18. Juni** um 19.00 Uhr auf dem Programm.

Am **24. Juni** sind wir die Gastgeber des Dekanatsminitages. Dieser Tag steht unter dem weltmeisterlichen Motto: „**Minis zu Gast bei Freunden**“. Den Eröffnungsgottesdienst um 10.30 Uhr hält Dekan Johannes Schmitt-Hellferich.

Die Monate **Juni** und **Juli** stehen im Zeichen der Weltmeisterschaft. Das Endspiel am **9. Juli** wollen wir uns auf einer Großleinwand, bei Bier und Himmelskröner Jubiläumswürstchen gemeinsam anschauen - ab 19.00 Uhr im Hof des Pfarrheims, bzw. im Kleinen Saal.

Im **August** haben wir uns eine (Ferien)-Pause verdient.

Am **9. September** plant unsere Jugend eine Disco. Nähere Infos folgen. Am **17. September** erfreut uns das Blasorchester der TSV um 10.30 Uhr mit der Schubertmesse. Anschließend gibt es ein kleines Platzkonzert vor der Kirche.

Am **24. September** feiern wir ein großes Familienfest, gemeinsam mit unseren beiden Kindergärten. Los geht es mit der Hl. Messe um

10.30 Uhr. Dabei wird der gemeinsame Projektchor singen.

Anschließend gibt es eine Fülle von Aktivitäten, über die wir noch genauer informieren.



Ein spiritueller Impuls für unser Jubiläum: Wir sind eine „Marienpfarrei“ und so referiert Manfred Hoffmann am Mittwoch, dem **27. September**, um 19.00 zu einem der bekanntesten Mariengebete, dem Rosenkranz.

Am **30. September** besteht die Möglichkeit sich an der „biblischen Weinprobe“ in St. Cäcilia zu beteiligen, die von allen drei Pfarreien unserer Pfarrgruppe gestaltet wird.

Am **8. Oktober** findet das Dekanatssingen der Kirchenchöre bei uns statt. Um 14.30 Uhr beginnt dieses musikalische Treffen mit einer Hl. Messe. In diesem Jahr liegt die Organisation bei den Chören von Maria Himmelskron und St. Cäcilia.

In der Woche vom **20. - 24. November** hoffen wir, einen Referenten für einen interessanten Vortrag gewinnen zu können.

Am **Christkönigssonntag** (26. November) wollen wir mit einem feierlichen Gottesdienst das Jubiläumsjahr beenden.

Gemeinsam sind wir stark!

Dieses Motto umschreibt gut, was eine christliche Gemeinde ausmacht. Nur wenn viele mithelfen, kann sie lebendig sein.

Deshalb brauchen wir auch IHRE Hilfe! Gerne würden wir bei Gelegenheit auf Sie zurückkommen. Deshalb wäre es schön, wenn sie diesen Abschnitt im Pfarrbüro abgeben oder sich per mail oder Telefon melden.

- Ich kann beim Kirchenlauf am Samstag, dem 13. Mai helfen
- Ich würde bei den Jubiläumsfeierlichkeiten vom 15. bis 18. Juni mithelfen
- Ich habe an den genannten Terminen leider keine Zeit, würde aber gerne bei anderen Aktivitäten mithelfen, die in Zukunft stattfinden.

Name: _____

Vorname: _____

Telefonnummer: _____

e-mail: _____

Platz für Ihre Bemerkungen/Wünsche: _____

Für Rückfragen stehen Ihnen Pfarrer Martin Weber
(☎ 2162 oder pfarrbuero@maria-himmelskron.de) oder
Matthias Emge (e-mail: pgr@maria-himmelskron.de) gerne
zur Verfügung.



Suchen Sie
doch mal
bei uns !!!

**Katholisch öffentliche
Bücherei
Maria Himmelskron**

ÖFFNUNGSZEITEN

SO: 11 - 12 UHR

DO: 16 - 17 UHR

Auf dem Weg zum Weißen Sonntag

Ist das Ziel eines Weges erreicht oder steht man kurz davor, geht man manchmal in Gedanken noch einmal an den Anfang des Weges zurück. So erinnere ich mich noch gut an die Feier zur Eröffnung des Kommunionkurses im September des vergangenen Jahres. 38 Kinder waren mit ihren Familien gekommen – wissend, dass nun ein besonderer Weg beginnt; fröhlich darüber, nun zu den Kommunionkindern zu gehören.

Von diesem Tag an kamen die Kinder wöchentlich in 5 Gruppen am Mittwochnachmittag im Pfarrheim bzw. in der Kirche mit ihren Katechetinnen zum Kommunionunterricht zusammen.

Hier sei auch erwähnt, dass am Beginn des Kurses ein Besinnungstag für die 8 Gruppenleiterinnen im Pfarrzentrum in Zeppelinheim stand. Gerne erinnere ich mich daran zurück – es war ein Tag, der Gelegenheit bot, abseits des Alltags über sich und den persönlichen Glauben nachzudenken und dabei die anderen näher kennen zu lernen.

Nun sind einige Monate vergangen. Vieles ist gewachsen in dieser Zeit: die Gemeinschaft unter

den Kindern, die Verbindung der Eltern untereinander, eventuell auch der Kontakt zur Pfarrgemeinde – vor allem aber auch die Verwurzelung in Christus. Ja, ich bin sicher, dass manches Erfahrene und Gelernte in Fleisch und Blut übergegangen ist. Besonders beeindruckt war/bin ich von der regelmäßigen Teilnahme der Kinder

an den Sonntagsgottesdiensten. Und ein sicherlich großer Höhepunkt war unser gemeinsames Wochenende in Gernsheim - für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis!

Lassen Sie mich an dieser Stelle bereits schon einmal all jenen Danke sagen, die auf dem Weg mitgegangen sind, insbesondere den Katechetinnen, die ich

hier nenne: Gabriele Erfiliz, Lydia Horn-Keßler, Barbara Konow, Patricia Michael, Beate Rabeling, Ivanka Sikirica, Silke Waese, Cécile White.

Freuen wir uns nun auf das Ziel unseres gemeinsamen Weges: auf die Gemeinschaft der Kinder mit Christus in der heiligen Kommunion. Möge die gewachsene Freundschaft zu Ihm auch über den Weißen Sonntag hinaus Bestand haben!



Susanne Sturm

Kommunionkinder 2006

23.04.

Adler Alexander, Im Birkeneck 98
Blümmel Dominik, Im Sommerfeld 74
Bräuer Elisa, Hohebergstraße 62
Eschershausen Sven, Breslauer Straße 23
Fischer Jaclyn, Königsberger Straße 38
Friedrich Nora, Marienstraße 29
Friedrich Vera, Marienstraße 29
Hoffmann Christina Marie, Im Birkeneck 7
Hudson Michelle, Taunusring 13
Karner Stephanie, Im Birkeneck 63
Komo Nina, Zeisigweg 61
Kurz Niklas, Am krummen Graben 21
Lusch Kevin, Max-Planck-Straße 14
Metzger Vanessa, Odenwaldstraße 2
Paul Niklas Jan, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 2
Rabeling Kathrin, Im Birkeneck 76
Rabeling Julia, Im Birkeneck 76
Rebell Fenja, Leipziger Ring 37
Spohr Sarah, Lerchenstraße 51
Tuqaj Klaudia, Feldbergstraße 14
Tuqaj Kristina, Feldbergstraße 14
Waese Miriam,
 Heinrich-v.-Stephan-Straße 11
Waisgar Diana,
 Am Frankfurter Weg 21
Weckert Christoph, Ahornweg 32a
Wegner Andreas,
 Albert-Einstein-Straße 11
Zinke Philip-Alexander,
 Lerchenstraße 45



30.04.

Andres Laura Pilar, Kolpingstraße 44
Burkard Alicia, Im Buchwald 87
Erfiliz Levent, Goethestraße 22
Funck David, Leipziger Ring 8
Grimm Marie Cathérine, Heinrich-v.-
 Stephan-Straße 18
Grün Ricarda, Karlsbader Straße 34
Keßler Philipp, Feldbergstraße 16
Konow Felix-Julius, Im Buchwald 103
Liebich Katja Luiza, Hohebergstraße 49
Michael Niklas, An den Fuchslöchern 1
Sikirica Slavko, Odenwaldstraße 8
White Kimberly, Graf-von-
 Stauffenberg-Straße 14

Zeit für Reformen

Ministranten im Wandel

Nach der langjährigen Dienstzeit unseres Oberministranten *Benjamin Weiß* beginnt nun mit seinem Abschied ein neues Kapitel der Ministrantenarbeit in Maria Himmelskron. Da man eine solche Führungskraft nicht einfach ersetzen kann, treten Umstrukturierungspläne des Mini-Leitungsteams in Kraft. Dieses Team wurde im Herbst 2003 von den Ministranten gewählt, um ihren Leiter zu unterstützen. Das Team setzte sich aus *Katrin Rebell*, *Gregor Hafner*, *Bernhard Scharper*, *Christian Kaschub* und *Sebastian Klemenz* zusammen. Die neue Leitung geht an drei Ministranten, die in kooperativer Zusammenarbeit die Anliegen der Ministranten vertreten werden. Zu diesem Dreierteam wurden *Katrin Rebell*, *Christian Kaschub* und *Sebastian Klemenz* ernannt. Sie werden von vier Ministranten unterstützt, welche mit Rat und Tat dem Trio die Arbeit erleichtern sollen. (*Bernhard Scharper*, *Jonas Friedrich*, *Alexander Resch* und *Sebastian Gietl*) Das Miniplanteam steht nun unter der Leitung von *Bernhard Scharper*, der schon lange bei der Gestaltung des Plans mitgeholfen hat. Sein neues Team besteht aus *Matteo Keil*, *Sebastian Gietl* und *Denis Zimmermann*. Wir sind froh, in

Frau Sturm eine neue helfende Hand gefunden zu haben, die uns bei Problemen und Fragen zur Seite steht. Sie hat die Organisation des Miniplans übernommen und ist bei den Sitzungen der Ministrantenleitung dabei.

Trotz der vielen Abgänger bleibt die Anzahl der Ministranten weitgehend stabil, da sich in letzter Zeit viele der Kommunionkinder und auch Ältere zum Dienst in der Messdienerschaft berufen fühlten. Dennoch ist es sehr schwierig, von den über 60 Messdienern Woche für Woche zwei für die Dienstagsmessen zu finden. Das liegt sicherlich an den Hobbys der Ministranten und deren Schulzeiten, doch sicherlich auch oft auch nur an der mangelnden Einstellung. Wir hoffen dieses Problem bald in den Griff zu bekommen, denn Großes steht unseren Ministranten bevor. Die Romwallfahrt und der Dekanatsministrantentag werden einen Schwerpunkt 2006 bilden, bei dem die Hilfe aller Ministranten nötig sein wird.

Wir Ministranten wünschen Ihnen frohe Ostertage!

Christian Kaschub und
Sebastian Klemenz



Männerschola

Die Gründung der Männerschola geht auf den Februar des Jahres 1967 zurück und fällt zeitlich mit dem II. Vatikanischen Konzil zusammen. Das Konzil widmete u. a. der „musica sacra“ in der Liturgiekommission ein eigenes Kapitel. Zusammen mit der Ritenkongregation veröffentlichte der römische Liturgierat am 5. März 1967 die „Instruktion über die Musik in der Liturgie“. Dabei wird der Musik als notwendiger und integrierender Bestandteil der feierlichen Liturgie hohe Bedeutung eingeräumt.

Die Beschlüsse des II. Vatikanischen Konzils umzusetzen, hat sich die Männerschola von Anfang an zur Aufgabe gemacht.

In einer jungen Pfarrgemeinde wie „Maria Himmelskron“ (Gründungsjahr 1956), die sich mitten in

der Entwicklung befand und in der eine gewisse Aufbruchstimmung herrschte, war naturgemäß ein guter Nährboden für die Verwirklichung solcher Reformen vorhanden. Dies gilt zumindest für den musikalischen Bereich. So setzt die Männerschola in der Pfarrei Schritt für Schritt die Liturgiereform um:

- Pflege des Choralis
- Wechselgesänge
- Psalmen und Vespren
- Neue Messgesänge im Wechsel mit der Gemeinde
- Bis hin zu rhythmischen Gesängen

Im Laufe der Jahre wurde ein sehr umfangreiches Repertoire quer durch das Gesangbuch und darüber hinaus erarbeitet und in die Gemeinde getragen. Die Bedeutung der Schola für die Liturgie wird leider vielfach heute noch verkannt.

Inzwischen sind fast 40 Jahre seit Gründung der Männerschola vergangen, die damit zu den ältesten, noch aktiven im Dekanat zählt. Diese lange Zeitspanne hat jedoch im personellen Bereich Spuren hinterlassen. Viele der aktiven Sänger (es sind zurzeit noch 8 Männer) sind inzwischen in die Jahre gekommen. Die Schola ist an einem Punkt angelangt, wo sich die Frage nach der Zukunft stellt. Ohne Nachwuchs ist das Ende abzusehen.



Um dies zu verhindern, ist jetzt die Unterstützung der Gemeindeglieder unserer Pfarrei gefragt. Zeitaufwendig ist eine Mitwirkung nicht. In der Regel gestaltet die Schola ein- bis zweimal im Monat den Gottesdienst mit. Verbunden damit ist eine halbstündige Probe jeweils zwischen 19.30 und 20 Uhr am vorhergehenden Donnerstag. Ausgebildete Experten sind wir alle nicht. Aber wir geben unser

Bestes, den Gottesdienst zur Ehre Gottes zu verschönern. Wer bereit ist, künftig in der Schola mitzusingen, möge sich bitte melden bei Herrn Pfarrer Weber, Herrn Hermann Sattler (Tel.: 06104/53537) oder Herrn Josef Eckstein (Tel.: 06104/63778).

Josef Eckstein

3. Heusenstammer Kirchenlauf



Wann: 13. Mai 2006
 Streckenverlauf: 15 km / 7,5 km / 2,5 km
 Veranstalter: Katholische, Evangelische und Freie Evangelische Pfarrgemeinden von Heusenstamm und Rembrücken
 Infos unter: www.kirchenlauf.de
 oder info@kirchenlauf.de

Anschluss gesucht?

Kein Problem: einfach kommen und mitmachen!



Als "Neue" in Heusenstamm war mir damals daran gelegen, neben meinem privaten Kreis der Familie, Freunde

und Nachbarn auch ein paar ortsansässige "Heusenstammer" näher kennen zu lernen (an die "Heusenstämmer", also die Eingeborenen jenseits der Bahnlinie, kommt man als Zugereister ohnehin nicht ran). Da ich Freude am Singen habe, lag es nah, mich einem Chor anzuschließen. So, wie die Fußballfans hierorts den Offenbacher Kickers (oder der Frankfurter Eintracht ??) die Daumen drücken, war es für mich klar, dass ich dem Chor meiner Heimatgemeinde "Maria Himmelskron" meine Stimme geben würde. Denn wenn nicht die "Himmelskröner" im Himmelskröner Chor singen, wer denn sonst ?

Vor meiner ersten Chorprobe fühlte ich mich etwas mulmig, weil ich befürchtete, ich müsste allein vor versammelter Mannschaft etwas vorsingen. Aber das wurde mir gottlob erspart. Ich mischte mich unter die anderen und spitzte die Ohren. Nach einiger Zeit konnte ich bei den meisten Stücken, die von den anderen Sängern bereits früher einmal einstudiert waren, mitsingen. Da immer wieder neue

Lieder von Beginn an eingeübt wurden, war ich bald auf dem Stand der Dinge.

Der Kirchenchor "M.H." ist ein 4-stimmiger gemischter Chor mit zurzeit 35 aktiven Sängerinnen und Sängern. Davon singen 10 die Sopranstimme, 11 die Altstimme, 7 im Tenor und 7 im Bass.

Das Einüben neuer Chorstücke erfordert viel Konzentration, denn während die anderen ihre jeweilige Melodie üben, vergisst man in der Regel gleich wieder, was man selbst zu singen hat. Deshalb werden längere, komplizierte Werke immer nur abschnittsweise und verteilt über etliche Probe-Abende einstudiert. Oft wird erst kurz vor der Aufführung ein Chorstück "in einem Rutsch" in der richtigen Reihenfolge durchgesungen und erst bei der eigentlichen Aufführung wird fühlbar, wie wir alle zusammengehören und miteinander als eine Einheit "abheben" (natürlich nur, wenn wir richtig gut sind, was am Lächeln des Dirigenten erkennbar wird).

Das Repertoire des Chores ist etwas Besonderes: denn während die meisten anderen Chöre bei klassischer traditioneller Chorliteratur verbleiben, haben wir zusätzlich auch zeitgenössische Werke, z.B. aus dem "Freiburger Chorbuch", sowie Gospels und "american swing" ins Programm aufgenommen. Allen kann man es bekanntlich nie recht machen, aber

wir haben inzwischen sicher für jeden Geschmack etwas vorbereitet. Am 1. Advent, beim traditionellen "offenen Singen" wird meist eine Kostprobe vielfältiger Stilrichtungen vorgetragen.

In diesem besonderen Jahr der Jubiläen der Gemeinden Maria Himmelskron und St. Cäcilia steht ein ganz besonderes Groß-Ereignis an. Das diesjährige Dekanatsingen wird von den Chören der beiden Gemeinden gemeinsam ausgerichtet. Am Nachmittag des 8. Oktober werden voraussichtlich 12 Chöre aus unserem Dekanat bei uns zu Gast sein und einen feierlichen Gottesdienst in unserer Kirche mitgestalten.

Neben der Proben-Arbeit und der Mitwirkung an den Gottesdiensten gibt es natürlich auch den geselligen Teil des Vereinslebens. So finden sich viele der Mitglieder nach den Proben im Keller des Pfarrheims in gemütlicher Runde ein, um bei einem Glas Wein und Häppchen zu plaudern (natürlich gibt es auch Bier und anderes). Das Grillfest im Sommer darf ebensowenig fehlen, wie der gemeinsame mehrtägige Chor-Ausflug. Ziele solcher Ausflüge waren z.B. die Partnerstädte Malle in Belgien und St. Savin in Frankreich oder auch Dresden, Prag und Passau. Neben Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten wird auch immer ein Gottesdienst in einer Kirche vor Ort mitgestaltet. Ziel

des diesjährigen Ausflugs ist Berlin, Potsdam und Umgebung.

Einer der Höhepunkte des Kirchenchor-Jahres ist auch immer wieder das Betreiben eines Standes auf dem Heusenstammer Weihnachtsmarkt. Für die Aktiven ist hektische Betriebsamkeit angesagt: Stand-Aufbau, Bereitstellung von Rollbraten und Zwiebelsoße, Hintergrund-Vorbereitungen, Schichtdienst am Stand, Aufräum-Arbeiten u.v.m. Alle sind mit viel Begeisterung je nach Kräften bei der Sache. Auch wer kein Interesse am Chorgesang hat, sollte unbedingt unsere Spezialität, die Rollbratenbrötchen und Altöttinger Bier probieren und versuchen, das Geheimnis zu lüften, was ein "heißer Sänger" ist.

Wie so viele Chöre, hat auch der Kirchenchor M.H. Nachwuchsprobleme. So kann eine geplante Aufführung gefährdet sein, wenn auch nur für eine Stimmlage nicht genügend Sänger anwesend sind. Insbesondere in den Männerstimmen werden daher dringend weitere Kräfte benötigt.

Aus diesem Grund würden uns Kritik und Anregungen aus Sicht der übrigen Kirchenbesucher interessieren. Aber auch eine Bestätigung, dass die geleistete Arbeit gut ist, würde uns freuen.

Interessierte können gerne einen diesbezüglichen Zettel in den Briefkasten des Pfarrhauses einwerfen, oder eine e-mail an folgende Adresse senden:

kkc-mariahimmelskron@gmx.de

Hier einige Gründe, die vielleicht den Einen oder Anderen dazu bewegen könnten, dem Kirchenchor beizutreten:

- * Weil zu einem Festgottesdienst an einem hohen kirchlichen Feiertag einfach die Mitwirkung eines Chores dazugehört
- * Weil es besser ist, aktiv zu leben als passiv vor dem Fernseher zu sitzen und anderen beim Leben zuschauen
- * Weil, wenn jeder denkt, die anderen werden's schon richten, am Ende keiner etwas tut
- * Weil, je größer die Anzahl der Sänger ist, umso größer auch die Wahrscheinlichkeit ist, dass man mit Sängern gleicher Interessenslage zusammentrifft
- * Weil, je größer die Anzahl der Sänger ist, es desto eher verschmerzt werden kann, wenn hie und da mal einer fehlt
- * Weil Veränderungen und neue Trends nur diejenigen herbeiführen können, die aktiv mitmachen und Vorschläge einbringen
- * Weil wir bereits auf eine 34-jährige Kirchenchortradition zurückblicken können. Wollen wir nicht, wie St. Cäcilia, einmal 250 Jahre daraus machen ??
- * Weil unser "Nesthäkchen" 17 Jahre jung ist, d.h. unsere Altersstruktur ist trotz des hohen Durchschnittsalters breit gefächert, sodass jeder Neuling passende Gesprächspartner finden

könnte

- * Weil es einfach ohne Idealismus und Engagement nicht geht
- * Weil wir uns über neue Gesichter freuen würden und sie herzlich willkommen heißen
- * Weil "highlights" wie diese im Kirchenleben nicht fehlen sollten (hier einige meiner persönlichen Favoriten):
 - Einweihung unserer frisch renovierten Kirche mit Kardinal Lehmann
 - "Halleluja" von Händel
 - die Mozart-Messe
 - die "de Haan-Messe" mit dem TSV-Musikzug
 - "Jauchzet dem Herrn alle Welt" von Rheinberger
 - "Whisper to my heart" mit Klavierbegleitung

Unsere Chorproben sind jeweils donnerstags um 20 Uhr im kleinen Pfarrsaal. Die Probentermine und eventuelle Abweichungen sind in unserem "Kercheblättche" abgedruckt. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter ["www.kirchenchor-mariahimmelskron.de"](http://www.kirchenchor-mariahimmelskron.de) und im Schaukasten links des Kirchen-Hauptportals. So weit bekannt, sprechen Sie auch unsere Chormitglieder an (keiner beißt) oder kommen Sie vorbei zum "schnuppern".

Sagen Sie sich einfach: "wenn nicht ich, wer denn sonst ?"

In diesem Sinne bis bald
Marianne Weiss

**Die Kath. Kindertagesstätte
Maria Himmelskron Berliner
Straße feiert ...
und alle feiern mit!**

Um einen Hingucker reicher geworden ist Heusenstamm und das in doppeltem Sinn.

Mut zur Farbe kennzeichnet unseren Anbau und charakterisiert damit gleichzeitig die erweiterte Angebotsstruktur unserer Kindertagesstätte mit dem Betrieb der 1. Heusenstammer Krabbelgruppe unter der Trägerschaft der Kath. Kirchengemeinde Maria Himmelskron.

Wie immer, die Mischung macht's: Vertreter der „Schloßzwerge“, des Magistrates, der Kirchengemeinde und der Kindertagesstätte haben die Farbpalette zusammengestellt und das Ziel nach nur einem Jahr erreicht.

Kleinkind- und Kindergartenkind-Betreuung, mit und ohne Mittagessen, Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren werden nun seit Januar in unserer KITA, Maria Himmelskron, Berliner Straße versorgt und von pädagogischen

Fachkräften betreut.

Weg vom tristen Einerlei hin zur Farbe, das wollten wir mit unserem Aufruf an unsere Eltern im Jahr 2004 erreichen, gemeinsam mit uns nach einem Namen für unsere KITA zu suchen. Den haben wir gefunden und laden Sie zu unserem Tauffest am 1. Juli 2006 in unsere KITA ein.

An diesem Nachmittag wird's offiziell: aus KITA Maria Himmelskron, Berliner Straße wird **... KITA Maria Himmelskron, Arche Noah ...** aber pssst das soll doch noch keiner wissen, Überraschung!!!

Für die geplante riesige Tombola brauchen wir immer noch Spenden – wir nehmen alles, es darf auch ruhig ein Auto dabei sein oder eine Reise oder so ... eine bunte Mischung eben ...

Feiern Sie am 1. Juli mit uns, wir freuen uns auf SIE

Ute M. Winter-Müller
und das Team der Kath. KITA
Maria Himmelskron, Berliner
Straße



Gruppenleiterwochenende vom 27.-29.01.2006

„Alle Bälle zu mir!“

... so beendete Miriam die Kennenlernspiele, die wir nach unserer Ankunft in der Jugendherberge Miltenberg zur Auflockerung spielten.

Mal wieder waren die Gruppenleiter von Maria Himmelskron unterwegs, um das kommende Jubiläumsjahr mit all seinen vielfältigen Aktionen zu planen.

Nach einer strukturierten Einteilung des Wochenendes, ließen wir den Abend gemütlich ausklingen, wobei es wie immer, wenn wir gemeinsam unterwegs sind, sehr lustig zugeht. Hierbei wurden uns reichliche Gelegenheiten geboten, unsere „Dumme Sprüche Liste“ zu füllen. Nach einigen

Runden „Risiko“ gingen die einen mehr, die anderen weniger früh ins Bett.

Am nächsten Morgen, durch die Klänge des Radios und den Gong der Jugendherberge geweckt, fanden wir uns alle gegen acht Uhr am Frühstückstisch ein. Nach dieser Stärkung konnte es frisch, fromm und fröhlich ans Werk gehen. Außerdem konnten wir Frau Sturm nun in unserer Runde begrüßen, die uns den Tag über begleitet und unterstützt hat.

Nach einer ausführlichen Besprechung der Tagesplanung, teilten wir uns in zwei Gruppen. Die eine besprach die Aktionen, die wir anlässlich des Jubiläums planen. Dabei ist unter anderem die Vorstellung der Jugendarbeit durch Plakate und vieles mehr ausgearbeitet worden. Die andere Gruppe besprach ausführlich die Durch-

führung eines Kinderwochenendes. Danach trugen wir die Ergebnisse der einzelnen Gruppen im Plenum zusammen und verteilten die anfallenden Aufgaben unter uns auf.

Später ließen wir uns das Mittag-



sen schmecken und machten eine längere Erholungspause, die zum Erkunden des Ortes sowie zum Erledigen diverser Hausaufgaben genutzt wurde.

Am Nachmittag besprachen wir unsere Gruppendynamik und wie wir sie noch verbessern bzw. unsere Gruppenleiterrunden angenehmer und produktiver gestalten könnten. Nach einer sehr fruchttragenden Diskussion und dem Abendessen ließen wir unseren anstrengenden Tag mit einem, von Frau Sturm vorbereiteten, Wortgottesdienst ausklingen.

Am Abend besprachen wir in lockerer Runde unsere Aktivitäten bei der diesjährigen Himmelskröner Fastnacht. Unsere nächtliche Ruhe sollte diesmal eigentlich

etwas früher einkehren, doch leider machte uns die andere Jugendgruppe da einen Strich durch die Rechnung. Letztendlich kam aber jeder zu seinem „Schönheits-schlaf“. Den Sonntag begannen wir ruhig mit einem Frühstück und packten anschließend unsere Koffer.

Als Abschluss ließen wir das Wochenende Revue passieren. Nach einem sehr positiven Feedback fuhren wir nach einer letzten Stärkung alle müde, aber mit dem Gefühl viel erreicht zu haben im Gepäck, nach Hause.

für die Gruppenleiter
Ann-Kathrin und Katrin

Tauftermine

- Samstag, 29. April
- Sonntag, 7. Mai
- Sonntag, 4. Juni
- Sonntag, 2. Juli
- Sonntag, 23. Juli

Liebe Eltern,

falls Sie für Ihr Kind das Sakrament der Taufe wünschen, möchten wir Sie bitten, sich mit unserem Pfarrbüro in Verbindung zu setzen.



Himmelskröner Fastnachtscocktail 2006

Himmelskröner Fastnachtscocktail



Am Rosenmontag, den 27.02.2006, fand der 2. Himmelskröner Fastnachtscocktail statt. Nachdem der Kartenvorverkauf am Neujahrsempfang nur sehr zögernd begonnen hatte, war die Veranstaltung dann doch ca. zwei Wochen vor Fastnacht restlos ausverkauft. Den Kartenverkauf hatten wieder das Pfarrbüro und Elektro-Friedrich übernommen. Vielen Dank dafür!!

Der Saal war wunderschön geschmückt, die Brötchen vom Frauenkreis liebevoll vorbereitet, die Mitwirkenden aufgeregt, Jens



Gerwin, seine Frau Bernadette und seine Schwester standen für die Musik bereit, Helfer hatten sich genug gefunden: So konnte der Conferencier Pfarrer Weber die Veranstaltung um 19.11 Uhr eröffnen. Den Anfang gestaltete Timo Hartmann, der sein Lied wie ein Profi präsentierte und dafür den ersten Orden in der Form von „50 Himmelskronen“ bekam. Ihm folgten das Florian-Duo, eine Gruppe der Gymnastikfrauen mit Wolfgang Jäger am Marterpfahl und das Prinzenpaar mit großem Gefolge und Hofballett.

Danach konnten sich alle neu mit Getränken versorgen lassen (vielen Dank an alle Helfer hinter und vor der Theke und den Bedienungen!!), bevor das zweite Drittel mit einem Auftritt der Bass-Alt-



Sänger begann. Benni Weiß berichtete anschließend gekonnt vom Kampf gegen überflüssige Pfunde,



die Disharmoniemädchen tanzten zu Musik von Abba, als Gäste aus St. Cäcilia brachten Frank und Frank Stimmung und Ralf Rebel trat als Ehefrau auf. Nach dem zweiten Auftritt der Bass-Alt-Sänger begann die zweite Pause.

Nun begeisterten die Gruppenleiter als Blues Brothers, der Familienkreis berichtete über die anstehende Weltmeisterschaft und Thomas Hartmann überzeugte als Kirchenläufer. Kaum waren die Lachtränen weggewischt, trat das Männerballett als Hawaii-Mädchen auf und entführte das Publikum in die Südsee.

Obwohl das Programm etwas zu lang geraten war, wurde nach Ende des „Sitzungsteils“ noch kräftig das Tanzbein geschwungen. Wie auch letztes Jahr waren alle Generationen im Publikum vertreten und die Stimmung von Anfang an sehr gut.

Der Erlös der Veranstaltung

wird für die Kirchenrenovierung verwandt werden.

Besonderen Dank möchte ich dem Fastnachtsteam sagen, allen voran Ute Gödecke-Friedrich, Sonja und Lothar Mendl, Bärbel Resch, Matthias Resch, Matthias Emge, Claudia Resch, Benjamin Weiß und Jens Gerwin.

Ein großes Dankeschön auch an Gabi Holzamer und das Bar-Team sowie an das Pfarrbüro, insbesondere Christina Rebell, und natürlich an Pfarrer Weber.

Nach Ostern werden wir uns zusammensetzen und die Veranstaltung noch einmal durchsprechen. Wer Anregungen oder Kritik vorzubringen hat, kann sich gerne an mich wenden (Tel.: 15 12). Und wenn jemand jetzt schon weiß, dass er nächstes Jahr bei uns gerne auf der Bühne stehen möchte: Sie sind herzlich willkommen! Und wer sich zuerst meldet, ist auch auf jeden Fall dabei!

Regina Heidl



KOLPING

Wir helfen den Armen und Kranken in Eritrea - helfen Sie bitte mit!

Die Kolpingfamilie Heusenstamm leistet seit 1994 vielfältigste humanitäre Hilfe in Eritrea und arbeitet mit den dortigen Kapuziner-Schwestern zusammen, die die Gewähr bieten, dass alle Sach- und Geldspenden ungeschmälert den Bedürftigen zukommen.



Die Schwestern unterhalten zwei Krankenhäuser, Krankenstationen, vier Kindergärten, eine Schule, vier Ausbildungszentren für Kriegswitwen und betreuen zwei Flüchtlingslager an der Grenze zu Äthiopien.

In den zehn Jahren wurden von Heusenstamm schon 20 Schiffs-

Container mit Hilfsgütern nach Eritrea gesandt.

In diesem Jahr konzentrieren sich die Hilfe der Kolpinger auf den Kauf und Weiterleitung von dringend benötigten Medikamenten für die beiden Krankenhäuser, die insgesamt mehr als 70.000 Menschen in ihrem Einzugsbereich zu versorgen haben. Da die entsprechenden Medikamente im Land und von der Regierung nicht oder nur zum geringen Teil zu beschaffen sind, können 90% der benötigten Medikamente und medizinische Hilfsmittel nur durch die Unterstützung aus Heusenstamm besorgt werden.

Hinzu kommt, dass in diesem Jahr die Regenzeit ergiebiger war, was sich für die Ernte zwar günstig auswirkt, aber die Zahl der Malariafälle drastisch ansteigen lässt.

Die Kolpingfamilie bittet deshalb um Ihre finanzielle Hilfe bei der Beschaffung von Medikamenten. Auch kleinste Beträge helfen, z.B. lassen sich für 3 Euro 100 Einwegspritzen beschaffen oder 200 Penizillin-Tabletten.

Geldspenden werden von der Kolpingfamilie Heusenstamm unter dem Stichwort »Eritrea« auf das Konto 04030284 bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt (BLZ 506 521 24) erbeten.

Rückfragen/weitere Infos bei
Heinz Schiedhering,
Tel.: 06104/3627



Bilder aus Eritrea



Exerzitien im Alltag

Ein Jubiläumsjahr angemessen zu feiern, bedarf vieler Überlegungen und Vorbereitungen. Was aber heißt „angemessen“ feiern? Gefei-ert wird in der Gesellschaft oft, ein Anlass lässt sich immer finden und sei er auch noch so fragwürdig. Wir aber haben gute Gründe ein Fest zu feiern. Denken wir z.B. an Allerheiligen; hätten wir da nicht allen Grund, den Heiligen zur Ehre und uns zur Freude ein tolles Fest zu feiern? Wir gehören zu dieser Gemeinschaft und sollten uns dessen bewusst sein. Auch ein Kir-chenjubiläum ist so ein Anlass, um ein Freudenfest zu feiern. Das Feiern darf nicht zu kurz kommen, aber andererseits soll, da es sich ja schließlich um das Jubiläum einer Kirchengemeinde handelt, auch



das Spirituelle einen angemessenen Raum einnehmen. Unsere Überlegungen gingen dahin, zu bestimmten Zeiten des Kirchenjah- res spirituelle Schwerpunkte zu setzen.

Ich glaube, die Fastenzeit drängt sich geradezu auf, innezu- halten, still zu werden, zu versu- chen, Gott ein Stück entgegen zu gehen. Christus wurde für uns geboren und ist für uns am Kreuz gestorben und auferstanden; wenn ER aber nicht in unseren Herzen geboren wird, haben wir umsonst gelebt. Irgendwie spüren wir alle den Wunsch in uns, tiefer in die Glaubenswahrheiten eindringen zu wollen, unser Verhältnis zu Gott im Gebet zu intensivieren, um so den Alltag mit all seinen Nöten und Beschwerden mit der nöti- gen inneren Ruhe zu begegnen. Wir sollten uns daher wieder auf das besinnen, was für uns wirklich von existentieller Bedeutung ist. Exerzitien sind ein guter Weg hier- für.

Bei Exerzitien denkt man un- willkürlich daran, sich für eine bestimmte Zeit in ein Kloster oder Exerzitienhaus zurück-zuziehen. Die Frage ist nur: wer kann sich diese Zeit nehmen? Wir sind alle derartig in unsere Aufgaben und Verpflichtungen eingebunden, dass für diesen „geistigen“ Urlaub kaum Zeit bleibt. Also ist zu über- legen, wie bekomme ich beides unter einen Hut, meinen Alltag mit

all seinen Aufgaben und den Wunsch, Einkehr zu halten, mich intensiv mit meinem Glauben zu befassen. Der Weg heißt: Exerzitien im Alltag. So haben wir in Absprache mit den beiden anderen Gemeinden in der diesjährigen Fastenzeit diese Form der Besinnung angeboten. Sie alle haben unser Faltblatt gelesen und erfreulicher Weise auch regen Gebrauch von diesem Angebot gemacht.

*Mit Gott
im Alltag
unterwegs*

Vielleicht haben auch Sie sich gefragt: Was sind Exerzitien im Alltag? Nun, es sind Exerzitien wie wir sie vom Hl. Ignatius von Loyola kennen. Allerdings steigen wir nicht aus unsrem Alltagsleben aus und ziehen uns in die Stille zurück. Nein, wir bleiben in unserem gewohnten Lebensraum, denn Gott ist überall, auch und gerade in unserem Alltag, denn ER ist der „Ich-bin-da“. Exerzitien, ein Innehalten im Alltag. Wir müssen nur unseren Tagesrhythmus ein wenig unterbrechen, um Gott zu spüren, mit IHM ins Gespräch zu kommen, um zu hören, das Gott auch mir sagt: „Wo du stehst, ist heiliger

Boden“, wie der Leitgedanke unserer Exerzitien lautet.

An diesen Exerzitien teilzunehmen bedeutet:

- Sich an einem Informationstreffen verbindlich für die Teilnahme an dem gesamten Kurs von 4 Wochen entscheiden.
- Sich täglich am Morgen 30 Minuten Zeit für Meditation und persönliches Gebet und am Abend 10 Minuten Zeit für einen Tagesrückblick nehmen.
- Sich in diesem Zeitraum wöchentlich für 2 Stunden in der Gruppe zum gemeinsamen Schweigen und Beten, zum Erfahrungsaustausch, zu geistlichen Impulsen und Übungen treffen.

Während dieser Zeit steht uns ein erfahrener Exerzitienleiter zur Seite.

- Nach Abschluss der Exerzitien in einem Nachtreffen einen gemeinsamen Rückblick halten.

Exerzitien im Alltag, also eine gute Möglichkeit der Besinnung und des Innehaltens auch für all die, die nicht die Zeit haben, „auszusteigen“ und in Klausur zu gehen.

Sicher gibt es vielfältige Gründe, sich für die Teilnahme an diesen Exerzitien zu entscheiden. Eins aber, so glaube ich, ist uns allen gemeinsam, der Wunsch, intensiver zu beten, tiefer in unseren Glauben einzudringen, ein Mal bewusster zu leben. Dazu bietet sich gerade unser Alltag an, der

Raum unseres Lebens, in dem wir Gott suchen und auch in allen Dingen finden können. Freilich könnten wir das auch ohne Exerzitien. Aber diese besondere Zeit des Miteinanders, des Austausches ist sehr hilfreich, sich Gott mehr zu öffnen und bei allem, was wir tun, IHN einzubeziehen. Uns bewusst machen, dass wir nichts aus uns selbst heraus vermögen, sondern nur, weil da einer ist, der uns den Geist und die Kraft zu allem Tun gibt. Wenn wir in die Welt hinein schauen, können wir manchmal den gegenteiligen Eindruck gewinnen: der Mensch von heute vermag alles, er braucht niemanden, der ihn zu seinem Tun befähigt. Ja, der Mensch ist wirklich zu allem fähig, manchmal auch zu der Einsicht, aus sich heraus nichts zu vermögen. Genau da setzen die Exerzitien an. Wir wollen uns mehr und intensiver als sonst bei allem, was wir tun, an Gott binden. ER, der von sich selbst sagt: Ich bin der „Ich-bin-da“, ist Teil unseres alltäglichen Lebens.

So wie ER zu Mose gesagt hat: „Wo du stehst, ist heiliger Boden“, so sagt ER es auch zu uns, denn wo wir sind, da ist auch ER. ER ist es, der mich gewollt hat, der mich liebt, der um mich wirbt. Darum ist ER ständig und überall bei mir. Ich brauche mich IHM nur zu öffnen, IHN in mein Leben eintreten zu lassen. Dann spüre ich Seine Nähe, dann fühle ich mich von IHM ge-

tragen, von IHM erlöst, dann kann ich in meinem Alltag bestehen, dann bekommt alles einen tieferen, einen besseren Sinn.

Wenn uns das gelingt, sind wir ein gutes Stück weiter gekommen, dann halten wir uns wieder am Kreuz fest, das wir an Karfreitag enthüllen und verehren. Dann fällt es uns leichter, glaubwürdiger als Seine Zeugen in dieser Welt zu leben.

Manfred Hoffmann

Und hinter allen Linien
in meinem Leben
liegt das Geheimnis
des schöpferischen Gottes
verborgen,
das ich nicht
zu enträtseln vermag.
Mir bleibt
Staunen und Dank,
wenn ich es
von Zeit zu Zeit
erahnen darf.



Sie wollen in die katholische Kirche
eintreten oder in sie zurückkehren?
Herzlich willkommen!
Wir begleiten Sie dabei.

www.mach-dich-auf-und.com

hilft Ihnen, Ihren Weg in die Kirche
zu finden und in Gemeinschaft mit
ihr den Glauben zu leben.

Oder informieren Sie sich unter:

01801 - 301010

(Mo - Fr von 9 - 18 Uhr zum Ortstarif)

Eine Initiative der Bistümer Limburg, Mainz, Speyer und Trier.



„Lebendige Gemeinden in erneuerten pastoralen Einheiten“

Liebe Pfarrangehörige von Maria Himmelskron, Mariä Opferung und St. Cäcilia!

Das Wort von der „*Strukturreform des Bistums*“ ist in kirchlichen Kreisen in aller Munde! Seit über einem Jahr beraten die pfarrlichen Gremien über die Vorgaben der Bistumsleitung. Der Bischof hat seinen diesjährigen Fastenhirtenbrief diesem Thema gewidmet. Im Bewusstsein der Gemeinden hat dieser Prozess bis jetzt wenig Platz eingenommen. Darum wollen wir Sie ab jetzt kontinuierlich über die Schritte informieren, die in den nächsten Monaten und Jahren vorgesehen sind.

1) Worum geht es?

Die Situation der Kirche hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert:

- Die Zahl der Gläubigen, die aktiv am Gemeindeleben teilnehmen, ist zurückgegangen. Die Weitergabe des Glaubens an die kommende Generation

ist schwieriger geworden.

- Es gibt immer weniger Priester und hauptamtliche Mitarbeiter/innen in der Seelsorge.
- Die finanziellen Mittel werden aus verschiedenen Gründen knapper.

Fazit: wenn man nicht nur auf diese Mängel fixiert sein will, sind Überlegungen zu einem missionarischen Aufbruch in veränderten Strukturen notwendig.

2) Was steht derzeit an?

Die drei katholischen Kirchengebäude Heusenstamms sind seit Beginn des Jahres zu einer **Pfarrgruppe** zusammengeschlossen. Eine Pfarrgruppe ist eine Gemeinschaft mehrerer Pfarreien unter der Leitung eines Pfarrers, die einen Seelsorgerat hat und in wichtigen Bereichen zusammenarbeitet. Dieser **Seelsorgerat** – er besteht aus Mitgliedern der drei Gemeinden – erarbeitet einen **Kooperationsvertrag**, der die *verbindliche Zusammenarbeit* innerhalb der Pfarrgruppe konkretisiert. Besondere Themen werden dabei sein: Tauf-, Kommunion- und Firmkatechese, Ehevorbereitung, Bildungsveranstaltungen, inhaltliche und zeitliche Abstimmung der Gottesdienste und Erarbeiten einer Vertretungsordnung. Die Erstellung dieses Kooperationsvertrages wird von allen Beteiligten Mut und unkonventionelles Denken verlangen. Es kann und wird nicht alles bleiben

„wie es immer war“ - das zumindest muss der Redlichkeit halber schon jetzt gesagt werden.

Diesen ganzen Prozess koordiniert ein kommissarischer Leiter der Pfarrgruppe, den der Bischof nach Absprache mit den Hauptamtlichen ernannt. In unserm Fall hat Herr Pfarrer Weber diese Aufgabe dankenswerter Weise übernommen.

3) Der nächste Schritt:

Der kommissarische Leiter berät mit den Vorständen der Pfarrgemeinderäte die Zusammensetzung des Seelsorgerates, der dann ab Juni den Kooperationsvertrag berät. Zuvor wird in den einzelnen

Pfarrgemeinderäten darüber gesprochen, wie die verbindliche Zusammenarbeit der Pfarreien aussehen kann.

Über die Ergebnisse und die weiteren Schritte unserer Gemeinden in die Zukunft werden wir Sie informieren.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg mit Ihrem wohlwollenden, aber auch kritischen Interesse begleiten. Dazu erbitten wir auch Ihr Gebet.

Pfarrer Martin Weber
Pfarrer Anton Sauer



Durch seine Abbildung mit dem Drachen zieht er die Aufmerksamkeit auf sich. Der folgende Artikel wurde dem Internet entnommen (www.kirchensite.de). Der Text stammt von Thomas Mollen.

Heiliger Georg

Lebensdaten:

Geboren im 3. Jahrhundert in Kappadozien (heute: Türkei), gestorben um 305 vermutlich in Nikomedien (heute: Türkei) oder in Lydda (heute: Palästina).

Sein Leben

Georg gehört sicherlich zu den Heiligengestalten, um die sich die meist verbreiteten Legenden ranken. Bekannt dürfte vor allem sein Kampf mit dem Drachen sein. Die früh einsetzende Legendenbildung verzerrt die tatsächliche Vita des Heiligen, so dass wir nicht viel Gesichertes über das Leben und Sterben dieses berühmten Märtyrers wissen. Georg stammte wohl aus Kappadozien und war Soldat des römischen Heeres. Unter der Herrschaft Kaiser Diokletians wurde er um 305 enthauptet. In der Ostkirche zählt man ihn zu den „Großmartyrern“, unzählige Kirchen tragen seinen Namen.

Die größte Verehrung setzte erst im Mittelalter ein, als Georg Schirmherr der Kreuzfahrer und Ritter wurde. Im Kaukasus wurde sogar der Staat Georgien nach ihm benannt, aber auch in England

genießt der Heilige bis heute höchste Verehrung. In Deutschland zählt man Georg zu den 14 Nothelfern.

Die bekannteste Legende, die sich um den heiligen Mann rankt, ist die vom Drachenkampf: Die Stadt Silena in Libya wurde tyrannisiert von einem Drachen, der die Luft mit seinem Feueratem verpestete. Besänftigt wurde das Untier dadurch, dass man ihm täglich zwei Schafe opferte. Als es keine Schafe mehr gab, forderte der Drache Menschenopfer. Das Los zur Bestimmung des ersten Opfers fiel ausgerechnet auf die Königstochter, die ihren Opfergang unter dem herzerreißenden Wehklagen ihrer Eltern im Brautkleid antrat.

Georg versprach, die Stadt von der Bestie zu befreien, wenn sich die Einwohner Silenas hernach von ihm taufen lassen würden. Dies wurde ihm gelobt, so dass er dem Drachen in voller Rüstung entgegenritt und ihn mit seiner Lanze schwer verletzte. Gemeinsam mit der Prinzessin brachte er das halbtote Untier in die Stadt, worauf sich 15.000 Bürger taufen ließen. Georg tötete den Drachen daraufhin endgültig, der schließlich von sechs Ochsen hinausgeschleift und im nahe gelegenen See versenkt wurde.

Von römischen Christenverfolgern wurde Georg im Jahr 305 festgenommen. Ohne Verletzungen soll er seine zahlreichen Folter-

rungen überstanden haben, was die Gemahlin des Kaisers derart beeindruckte, dass sie sich taufen ließ. Daraufhin wurde sie mit Georg zusammen vor den Toren der Stadt enthauptet.

Brauchtum:

Georg genießt schon im Altertum höchste Verehrung im vorderen Orient, in Ägypten und Äthiopien. Der Kult breitete sich schnell aus und erreichte schließlich Mitteleuropa. In Deutschland wurde Georg insbesondere wegen seiner Ritterlichkeit verehrt.

Auch im bäuerlichen Leben gehört er zu den wichtigsten Heiligen: ab dem Georgstag (23. April) darf man die Felder nicht mehr betreten. Schulden aus dem alten Jahr werden maximal bis zum Georgstag gestundet. Auch den Pferden, dem Zeichen des Rittertums, wird am Georgstag gedacht: mit zahlreichen Pferdesegnungen und Umritten.

Schließlich feiern auch die Pfadfinder, insbesondere die katholischen Verbände "Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg" und "Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg" ihren Patron mit vielfältigen Aktionen.

Namensbedeutung:

"Georg" ist ein griechischer Name, der "der Landmann" oder "der Bauer" bedeutet.

Namensableitungen:

Von "Georg" lassen sich folgende Namen ableiten: Jörg, Jörn,

Jürgen, Gorch, Jöran, George (engl.), Jerzy (poln.), György (ung.), Georges (franz.), Juri (russ.), Göran (schwed.).

Darstellung:

Georg wird als Ritter mit und ohne Pferd dargestellt, wie er seine Lanze in den Körper des Drachen bohrt.

Patron:

Der Ritter und Märtyrer ist Patron des Bistums Limburg, der Pfadfinder, der Ritterorden, der Soldaten, der Reiter, Schützen- und Kaufmannsgilden, Bergleute, Böttcher, Sattler, Schmiede, Artisten, Wanderer, Krankenhäuser, Bauern, Pferde, des Viehs und des Wetters. Man ruft ihn an für Glauben, in Kämpfen aller Art, in Kriegsgefahr, gegen Fieber, Beschimpfungen und Versuchungen.

Regina Heidl



Sozialaktion 2006 - Kirche im Slum von Santo Domingo

Beim Stichwort „Dominikanische Republik“ denken die meisten Menschen zuerst an Sandstrände und Palmen.



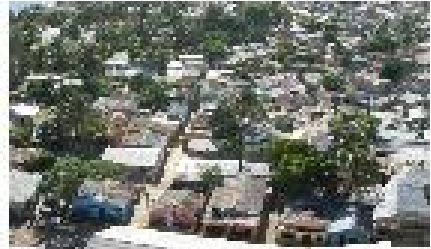
Rund um die Hauptstadt sieht es allerdings anders aus: In Santo Domingo haben sich ausgedehnte Slums entwickelt, die Einwohner haben mit sozialen Problemen zu kämpfen.

In einem solchen Slum befindet sich auch die Pfarrei „Santo Domingo Savio“, die von dem Langener Jesuitenpater Dr. Martin Lenk geleitet wird.

Diese steht im Mittelpunkt unserer Projektfahrt **„Kirche im Slum von Santo Domingo“**, die



vom 13. August bis zum 03. September 2006 von den Langener Pfarrgemeinden unter Leitung von Kaplan Dr. Dennebaum angeboten wird. Wir sind 11 Teilnehmer im Alter von 17 bis 27 Jahren aus Langen, Heusenstamm und Egelsbach.



Ziel der Fahrt ist es, die sozialen Bedingungen vor Ort so gut wie möglich kennen zu lernen und mit gleichaltrigen Jugendlichen im Slumgebiet „Los Guandules“ zusammen zu kommen.

Neben der internationalen Begegnung hat die Fahrt zudem den Charakter eines „Workcamps“, d.h. wir werden aktiv bei dem Kinderferienlager mithelfen und uns am Bau des Kindergartens durch unsere Arbeitsleistung und auch finanziell beteiligen.

Zusätzlich wird unsere Gruppe von Dr. med. Martin Dennebaum begleitet, der an der Kinderklinik der Universität Mainz tätig ist und während der Zeit unseres Aufenthalts kostenlose medizinische Hilfe für die Kinder vor Ort anbieten wird.

Zunächst aber lassen wir uns auf eine intensive Zeit der Vorbe-

reitung ein: Von einem Abend mit Vertretern von Pax Christi, einem Besuch beim Jesuiten-Flüchtlingsdienst, über die Feier von Jugendgottesdiensten bis hin zu einem gemeinsamen Mini-Spanisch-Kurs reicht die Palette der Ideen.



Außerdem haben wir die wichtige Aufgabe, durch gemeinsame Aktionen Spenden für das Projekt und die Menschen vor Ort zu sammeln. In diesem Zusammenhang werden wir auch in Heusenstamm einen Jugendgottesdienst gestalten, uns beim Pfarrfest sowie beim Kirchenlauf in Maria Himmelskron beteiligen und unser Projekt noch einmal näher vorstellen.



Über Ihre Unterstützung des Projektes würden wir uns sehr freuen.

Weitere Informationen können Sie unter www.sozialaktion2006.de abrufen oder sich direkt an Frau Miriam Jäger, Tel.: 06104/602604 oder 0177/3095087 wenden.

M. Jäger

Sozialaktion
im Slum von Santo Domingo

Ostern ist für mich wie ...

...der Beginn eines neuen Lebens.

**...das Erreichen des Gipfelkreuzes
nach einem langen Aufstieg.**

...der erste Sonnenstrahl nach dunkler Nacht.

**...eine frische Quelle, die sprudelt
und das ganze Jahr meinen Durst löscht.**

**...eine neue Chance, gemeinsam
eine bessere Welt zu schaffen.**

...das Erleben von Gemeinschaft bei einer Wallfahrt.

**...das Aufkeimen der Hoffnung
aus der Hoffnungslosigkeit.**

...ein Frühjahrsputz der Seele.

...der Aufgang der Sonne an einem neuen Tag.

**...eine Ahnung des sich wiederholenden
Rhythmus des Lebens. Nach allem Leiden
und Sterben folgt immer der Beginn
eines neuen, gewandelten Lebens.**

**Erst das Wissen darum macht das Leben
kostbar und schenkt österliche Freude.**

...Licht am Ende eines Tunnels.

**...ein zuverlässiges Steuerrad, das mir hilft,
die Richtung zu halten, wenn mein Schiff
vom Kurs abzukommen droht.**

MAHLER

Schaut doch mal rein !

In die Ökumenische Kleiderkammer
zusammen mit dem DRK

Was findet man bei uns?

Ein reichhaltiges Sortiment sehr gut erhaltener, modischer Baby-, Kinder-, Damen- und Herrenbekleidung.

Von der Unterwäsche bis zum Mantel liegt alles für Sie bereit.

Ebenso bieten wir Handtücher, Tisch-, Bettwäsche und vieles andere mehr an.

Möglichkeit zur Anprobe ist selbstverständlich vorhanden.

Wo findet man uns?

In der Eisenbahnstraße 11 in Heusenstamm
(Eingang über den Hof)

Wann können Sie zu uns kommen?

Mittwochs: 10.00 - 12.00 Uhr

Freitags: 16.00 - 18.00 Uhr

Wer sind die Träger?

Evangelische Gemeinde, Freie Evangelische Gemeinde und
Katholische Kirchengemeinde Maria Himmelskron.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Die Pfarrei Maria Himmelskron bedankt sich beim Team der Kleiderkammer für das Engagement und für die regelmäßigen Zuwendungen, die die Caritasarbeit der Pfarrei beträchtlich unterstützen.

Wir wünschen allen Mitarbeitern Freude an ihrer Arbeit und in ihrem Dienst für den Nächsten.

Herzliche Einladung

zur Feier der Auferstehung unseres Herrn.

Osternacht,

15.04.

21.00 Uhr

Feier der Osternacht,
Weihe der Osterkerze,
Tauferneuerung,
Auferstehungsamt.

Im Anschluss an die Osternachtsfeier laden wir Sie herzlich zum Umtrunk ein. Je nach Wetterlage auf dem Kirchplatz oder im Pfarrheim.



Nach dem Gottesdienst in der Osternacht möchten wir Ihnen ein kleines Geschenk machen als Zeichen dafür, dass wir an diesem Tag viel reichhaltiger beschenkt wurden: **mit dem Leben.**